

19.1. Melanie Unseld (Wien)

Marianna Martines. Instrumentales Komponieren für Wiener Salons des ausgehenden 18. Jahrhunderts

Musik für Tasteninstrumente hatte in Wien des ausgehenden 18. Jahrhunderts einen besonders hohen Stellenwert: nicht nur die instrumentenbauliche Weiterentwicklung der Tasteninstrumente, sondern insbesondere auch das Komponieren und Aufführen von Musik für Cembalo und Pianoforte florierte. Inmitten dieser Hochzeit der Musik für Tasteninstrumente trat die Cembalistin, Sängerin und Komponistin Marianna Martines (1744-1812) mit eigenen Kompositionen in Erscheinung. Der Vortrag beleuchtet die Entstehungsbedingungen der Cembalo-Musik von Martines und stellt dabei insbesondere die vier Cembalo-Konzerte ins Zentrum, die 2025 in den *Denkmälern der Tonkunst in Österreich* neu ediert erschienen sind. Dabei wird es auch um die Frage gehen, warum eine zu Lebzeiten so renommierte Komponistin wie Martines mitsamt ihren Kompositionen bald nach ihrem Tod in Vergessenheit geriet.

Melanie Unseld ist Professorin für Historische Musikwissenschaft an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Jüngst erschienen sind *Musikgeschichte „Klassik“* (Bärenreiter Verlag, 2022) und das Studienbuch *Musik und Erinnerung* (Nomos Verlag, 2025). Sie ist Herausgeberin der Cembalo-Konzerte von Marianna Martines in den DTÖ (2025). Weitere Informationen dazu siehe <https://www.hollitzer.at/buch/marianna-martines>.